

Karsch, Anna Luise: Eine Romanze (1792)

1 Bei Reichenberg, nach Friedrichs Sieg,
2 Besah mein Freund mit Klagen
3 Die Menschen, die der böse Krieg
4 Gottsjämmerlich erschlagen.
5 Dort lag ein Kopf — hier Arm und Bein,
6 Erbärmlich anzuschauen.
7 Ich bilde mir dies Schlachtfeld ein
8 Und mir fängt an zu grauen.

9 Ein Korporal aus Habsburgs Heer
10 Lag unter tausend Leichen,
11 Sein Körper, groß und stark und schwer,
12 Zerfezt von Säbelstreichen,
13 War hingefallen in der Schlacht.
14 Ihm lag nach guter Beute,
15 Die irgend ein Husar gemacht,
16 Noch ein Papier zur Seite.

17 Mein Freund neugierig, was das sey,
18 Hubs auf mit seinem Degen,
19 Zogs an der Spitze schnell herbei,
20 Und fings an zu zerlegen;
21 Da rasselte nun das Papier,
22 Und er ward Schrecken-voller,
23 Als selbst im Treffen, denn das Thier,
24 Sein Pferd, bekam den Koller.

25 Papier und Degen fiel im Sand,
26 Er durfte nicht versäumen,
27 Dies wilde Pferd mit rascher Hand
28 Zu zügeln und zu zäumen;
29 Doch Zaum und Zügel thatens nicht,
30 Hätt er nicht sanft gesprochen,

31 Wie er mit mir zuweilen spricht,
32 Hätts ihm den Hals gebrochen —

33 Jezt lenkt ers wieder um, und nahm
34 Ganz still Papier und Degen;
35 Las nicht, bis er ins Feldhaus kam,
36 Da wollt er wunderswegen
37 Erfahren, was geschrieben wär,
38 Da fand sichs auf dem Blatte,
39 Daß es ein Mädchen wehmuthsschwer
40 Aus Wien geschrieben hatte.

41 Viel schöne Namen waren hier
42 In süßem Liebsgeschwätze;
43 Es ward erzählt, wie vielmal ihr
44 Ein Traum das Herz ergötze,
45 Wie vielmal sich auch Furcht und Pein
46 In ihre Brust ergossen,
47 Es müsten wol Gespenster seyn,
48 Ward jeder Vers geschlossen.

49 Nun lößte sich das Räthsel auf,
50 Warum der Fuß des Thieres
51 Davon gerannt, im Flügellauf,
52 Beim Rasseln des Papieres;
53 Der Geist vom armen Korporal
54 Wird da gespucket haben,
55 Weil er gewollt man sollt einmal
56 Dies Blättchen mit begraben.